Deutschlands Flora

in

Abbildungen nach der Natur

mit Beschreibungen.

Herausgegeben

von

Jacob Sturm,

mehrerer naturforschenden Gesellschaften Mitgliede.

III. Abtheilung.

Die Pilze Deutschlands.

21. u. 22. Heft.

Bearbeitet

von

Dr. Friedr. Wilh. Theoph. Rostkovius,

geheim. Medizinalrathe zu Stettin.

Nürnberg, 1844.

Gedruckt auf Kosten des Herausgebers.

(Panierstrasse S. Nr. 709.)

Inhalt.

Heft 21.

1. Boletus luteus, *Linn.*
2. » flavidus, *Fr.*
3. » granulatus, *Linn.*
4. » bovinus, *Linn.*
5. » badius, *Fr.*
6. » piperatus, *P.*
7. » parasiticus, *Bull.*
8. » purpurascens, *Rostk.*
9. » cinnamomeus, *Rostk.*
10. » versicolor, *Rostk.*
11. » brachyporus, *Rostk.*
12. » fuscus, *Rostk.*

Heft 22.

1. Boletus macroporus, *Rostk.*
2. » carnosus, *Rostk.*
3. » irideus, *Rostk.*
4. » variegatus, *Sw.*
5. » squalidus, *Secr.*
6. » lividus, *Bull.*
7. » Sistotrema, *Linn.*
8. » eriophorus, *Rostk.*
9. » lanatus, *Rostk.*
10. » pannosus, *Rostk.*
11. » subtomentosus, *Linn.*
12. » picrodes, *Rostk.*

BOLETUS luteus. Linn.

Gelber Löcherpilz.

Tab. 1.

B. luteus, pileo e gibbo pulvinato glutine fusco secedente oblinito, stipite aequali firmo albido supra annulum amplum membranaceum albo-fuscescentem punctato-scabro flavido, tubulis adnatis minutis simplicibus luteis.

Dieser gelbe Löcherpilz hat einen höckerigen und einen bräunlichen Schleim absondernden Hut, einen aufrechten, festen, weißlichen, über dem großen, häutigen weißbräunlichen Ringe punktirten, scharfen, gelblichen Strunk, angewachsene, kleine, einfache, gelbe Röhrchen.

E Fries. Ep. Syst. mycolog. p. 409.

Dieser Pilz findet sich in Buch- und Fichtwäldern sehr häufig. Er erreicht eine Höhe von 4″ und eine Breite des Hutes bis zu 3″ und darüber.

Der Hut ist bei jungen Exemplaren nabelförmig, convex, leberbraun und mit einem zähen, dicken Schleim überzogen. Wenn er älter wird,

wird er weniger convex und weniger nabelförmig, auch blasser, und erhält zuletzt eine hellbraune bis in's Lehmgelbe übergehende Farbe, und ein wenig gesläumtes oder gestreiftes Ansehen. Das Fleisch des Hutes ist weißlich-gelb, schwammig; der Geschmack ist schleimig und pilzartig. Die Poren sind klein, bei mittleren Exemplaren rund, bei größeren werden sie eckig, gelb, laufen an dem Stiel herab bis an den äußersten Rand des Hutes. Der Stiel wird 3″ lang, bis 6‴ dick, ist fest, schmutzig-gelb, bei alten Exemplaren mit einem dunkelbraunen, schwärzlichen Ringe versehen. Dieses Velum findet sich bei jungen Exemplaren ganz über die Poren ausgespannt, bei älteren zerreißt es, und zuletzt findet sich nur noch ein schwarzer Ring, welcher sich leicht vom Stiele trennen läßt. Ueber dem Ringe ist der Stiel mit vielen schwarzen Wärzchen besetzt. Das Fleisch des Stieles ist faserig, fest, gelblich und schillert in's Rothe.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. 4. und 5. die jungen Pilze mit dem Velum, sämmtlich verkleinert.
Fig. 6. die Poren vergrößert.

Boletus luteus L.

BOLETUS flavidus. Fr.

Gelblicher Löcherpilz.

Tab 2.

B. flavidus, pileo e gibbo plano viscoso livido flavescente, stipite tenui subaequali pallido, tubulis decurrentibus angulatis amplis compositis sordide flavis.

Dieser gelbliche Löcherpilz hat einen höckerigen, ausgebreiteteten, klebrigen, blaßgelblichen Hut, einen dünnen, fast aufrechten, bleichen Strunk, herablaufende, eckige, weite, zusammengesetzte, schmutziggelbe Röhrchen.

E. Fries. Ep. Syst. mycolog. p. 410.

Dieser Pilz findet sich häufig in Fichtenwäldern. Er erreicht eine Höhe von ungefähr 3", der Hut eine Breite gegen 2".

Der Hut ist bei jungen Exemplaren wellenförmig, gelbbräunlich und feucht, bei älteren wird der Hut zwar mehr flach, etwas gefleckt, behält aber eine nabelförmige Erhöhung und die Farbe. Das Velum ist durchscheinend, und bei jungen Exemplaren findet sich zwischen dem Hute und dem Velum eine gallertartige Feuchtigkeit. Das

Fleisch des Hutes ist elastisch, fest, gelblich und läuft röthlich an. Der Geschmack ist schleimig, und das Kauen des Pilzes hinterläßt auf der Zunge eine Rauhigkeit und anhaltendes Brennen. Die Poren sind bei jungen Exemplaren schwefelgelb, bei alten werden sie dunkler, groß, zusammengesetzt, so daß 2 bis 3 Oeffnungen in einer Pore vorhanden sind. Sie laufen an dem Stiel etwas herab, und geben demselben dadurch ein punktirtes Ansehen. Der Stiel wird 1½" und darüber lang, bis 2''' stark, ist gelblich, mit dunkelgelben Punkten besetzt, und mit einem flachen netzartigen Ueberzuge versehen. Unten an der Wurzel bildet sich eine weiße, wollartige Masse, womit der Pilz sich befestigt.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. das Velum.
Fig. 4. u. 5. die Poren von der Seite und von oben.

Boletus flavidus Fr.

2.

BOLETUS granulatus. Linn.

Körniger Löcherpilz.

Tab. 3.

B. granulatus, pileo convexo expanso e glutine collinito fusco-ferrugineo eoque secedente lutescente, stipite mediocri exannulato flavido snrsum punctato-granuloso, tubulis adnatis brevibus simplicibus luteis, ore granulato.

Dieser Löcherpilz hat einen converen, ausgebreiteten, feuchten, braunrothen Hut, welcher einen gelblichen Schleim absondert, einen mittelmäßigen, mit keinem Ringe versehenen, gelblichen Strunk, welcher hinten mit kleinen Körnchen punktirt ist.

Bei jungen Exemplaren ist der Hut nabelförmig, späterhin conver, rostfarben und mit einer braunen, klebbrigen Feuchtigkeit überzogen, wird

3″ hoch und der Hut 2—3″ breit, elastisch und fest. Das Fleisch ist ein wenig gelblich und unveränderlich; ist beim Kauen schleimig, und hinterläßt im Munde ein gelindes Brennen. Beim Zerbrechen giebt das Fleisch des Hutes einen gelblichen Schleim von sich. Die Röhrchen sind sehr ungleich, groß, eckig, öfters an der Mündung kernig. Der Stiel wird 2—2½″ hoch, bis 6‴ dick, oft rückwärts verdünnt. Die Sporidien sind rostbraun.

Fig. 1. der ganze ausgewachsene Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. der kleine, nicht ausgewachsene Pilz.
Fig. 4. der Durchschnitt desselben in natürlicher Größe.
Fig. 5. die Poren, vergrößert.

3.

Boletus granulatus L.

BOLETUS bovinus. Linn.

Ochsen-Löcherpilz.

Tab. 4.

B. bovinus, pileo planiusculo glabro viscido gilvo, stipite aequali laevi unicolori, tubulis subdecurrentibus angulatis compositis e griseo-flavo ferruginascentibus.

Dieser Löcherpilz hat einen platten, glatten, gelbschleimigen Hut, einen aufrechten, gleichen, einfarbigen Stiel; die Röhrchen sind zusammengesetzt, eckig, aus dem Graugelben eisenfarbig, an dem Stiel fast herablaufend.

E. Fries. Ep. Syst. mycolog. pag. 411.

Dieser Pilz findet sich häufig in Fichtenwäldern. Er erreicht eine Höhe gegen 3", der Hut eine Breite von 3" und darüber.

Der Hut ist bei jungen Exemplaren conver, fest, elastisch, schleimig, hell-lehmgelb, öfters auch

gummigut-gelb; bei alten Exemplaren wird der Hut mehr flach, die Ränder scharf, nach oben gebogen, so daß die Poren von der Seite zu sehen sind. Die Poren sind gelb, glatt, eckig, ungleich, öfters zwei bis dreifach, laufen am Stiel 1‴ lang herab. Der Stiel ist fest, gelb, glatt, gegen 2″ lang und 1/2″ stark. Das Fleisch des Stiels ist faserig und läuft gelb in das des Hutes an. Die Haut des Hutes läßt sich nicht abziehen. Das Fleisch des Hutes ist trocken, fast elastisch, weißlich-gelb. Der Geschmack ist schleimig, pilzartig und hinterläßt ein gelindes Brennen auf der Zunge.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt, verkleinert.
Fig. 3, die Röhrchen vergrößert.

Boletus bovinus L.

BOLETUS badius. Fr.

Maronenbrauner Löcherpilz.

Tab. 5.

B. baduis, pileo pulvinato molli viscoso badiofulvo, stipite solido subaequali laevi pallidiori brunneo-pruinato, tubulis adnatis sinuatove depressis majusculis angulatis sordidis ex albo-flavo virescentibus.

Der Hut dieses Löcherpilzes ist wie mit Pulver bestreut, weich, klebrig, braun-gelb; der Stiel ist fest, ziemlich gerade, glatt, bleich-braun-gelb; die Röhrchen angewachsen oder buchtig niedergedrückt, groß, eckig, schmutzig weiß-gelb-grünlich.

E. Fries. Syst. mycolog. pag. 411.

Dieser Pilz findet sich in Fichtenwäldern häufig. Er erreicht eine Höhe gegen 4″, der Hut eine gleiche Breite.

Der Hut ist convex, fest, elastisch, weich anzufühlen, und kastanienbraun. Das Fleisch des

Hutes ist brüchig, hellgelb, läuft beim Durchschneiden dunkelgelb an. Diese Farbe verliert sich später, indem das Fleisch unter der Haut bräunlich, gegen die Poren bläulich anläuft. Der Geschmack ist pilzartig und läßt auf der Zunge ein gelindes Brennen zurück.

Die Poren sind ungleich, eckig, nicht so lang als das Fleisch des Hutes dick ist, anfangs gelb, werden gleich nach der Berührung mit den Fingern blau; im Alter verlieren sie diese Eigenschaft und werden gelblich-grün.

Der Stiel wird gegen 3″ und darüber hoch, ist glatt, streifig, öfters in der Mitte stärker, ist hellbraun, erreicht eine Dicke von beinahe 3/4″. Das Fleisch des Hut-Stieles ist faserig und gelblich-braun.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt nat. Größe.
Fig. 3. die Röhrchen vergrößert.

Boletus badius Fr.

BOLETUS piperatus. P.

Gepfefferter Löcherpilz.

Tab. 6.

B. piperatus, pileo convexo-plano glabro visciduло luteo-gilvo, stipite tenui laevi fragili intus basique luteo, tubulis subdecurrentibus magnis angulatis ferrugineis.

Dieser gepfefferte Löcherpilz hat einen glatten lederartigen, etwas glänzenden Hut; seine Farbe ist ocherartig, etwas in's Tiefbraune fallend, und zugleich in's Gelbliche schillernd. Das Fleisch des Hutes ist fleischig-korkig, goldgelblich und gegen den Rand hin röthlich.

E. Fries. Ep. Syst. mycol. pag. 412.

Der Stiel ist eben, sanft gestreift, gelblich, hin und wieder mit einem tiefbraunen, rostfarbigen Puder bestreut, welcher nahe unter dem Hute

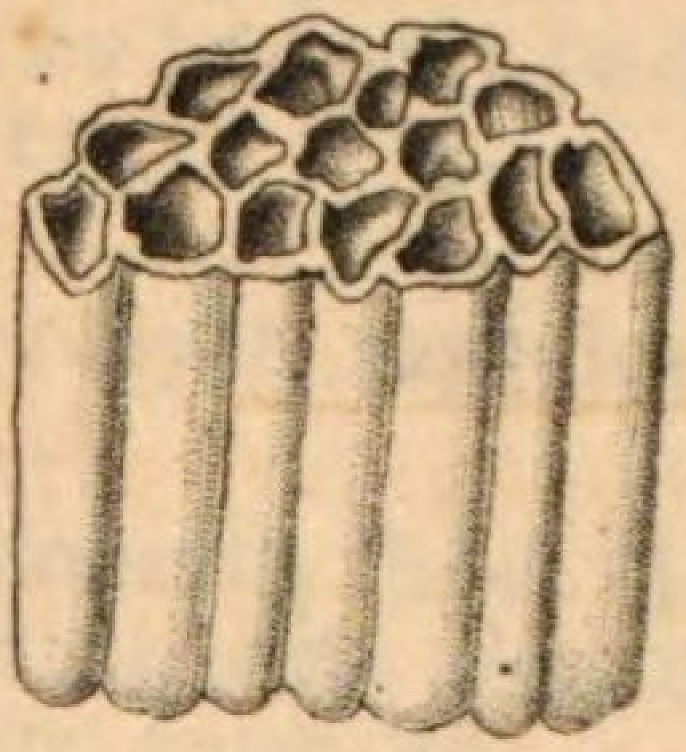
herablaufende Streifen bildet. Das Fleisch des Stiels ist seidenartig und faseriger als im Hut, ocherfarbig, wird von der Berührung der Luft schwefelgelb oder goldgelblich.

Die Röhrchen sind tiefbraun, rostfarben, verlängert, stehen dicht bei einander. Ihre Oeffnungen sind scharf und eckig, gegen den Hutrand werden sie kleiner und stehen dichter beisammen.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt, nat. Größe.
Fig. 3. die Röhrchen (vergrößert).

1

2


3

Boletus piperatus P.

BOLETUS parasiticus. Bull.

Schmarotzer-Pilz.

Tab. 7.

B. parasiticus, pileo haemisphaerico glabro viscoso mox tessulato-rimoso, stipite tenui incurvo rigido diffracto-rimoso, extus intusque luteo, tubulis decurrentibus mediis rotundis simplicibus aureis.

Dieser Löcherpilz hat einen halbrunden, glatten, klebrigen, später in Felder zerrissenen Hut, einen dünnen, krummen, steifen, in Rissen zerbrochenen, innen und aussen gelben Stiel, herablaufende, mittlere, runde, einfache, goldgelbe Röhrchen.

E. Fries. Ep. Syst. mycolog. pag. 412.

Dieser Löcherpilz findet sich in Laubwäldern nur selten. Er erreicht eine Höhe von 4", der Hut eine Breite gegen 3".

Der Hut ist bei jungen Exemplaren convex, glatt, fest, elastisch, hat eine umbrabraune Farbe, späterhin wird er mehr gerade, bekommt eine hellere Farbe, sich kreuzende Einrisse, welche im Grunde gelb sind und verschiedene Figuren und

Würfel bilden. Das Fleisch des Hutes ist schwammig, trocken, unter der Haut 1''' breit gelb, das übrige grauweis, läuft mit dem Zerschneiden röthlich an. Der Geschmack ist schleimig, fade und läßt nach dem Kauen ein Brennen auf der Zunge zurück. Die Poren sind an ihren Mündungen schön hellgelb, im Innern grüngelb, laufen an dem Stiel herab, sind ungleich, eckig und am Stiele länglich.

Der Stiel ist bei der Mehrzahl krumm, oben und unten verdünnt, in der Mitte stärker, von außen schmutzig-gelb, streifig und uneben. Das Fleisch desselben hat die Farbe des Hutes und ist fest und faserig.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. die Farbe der Poren an ihrer Mündung, sämmtl. Fig. etwas verkleinert.

Boletus parasiticus Bull.

BOLETUS purpurascens. Rostk.

Purpurfarbener Löcherpilz.

Tab. 8.

B. purpurascens, pileo depresso-expanso glabro sanguineo-purpureo, margine applanato, stipite superne obeso inferne radicante sanguineo-purpureo, apice flavescente, tubulis adnatis minutis elongatis luteis, tactu virescentibus.

Der Hut dieses Löcherpilzes ist niedergedrückt-ausgebreitet, glatt, blutpurpurfarben, der Rand ist wie abgeschnitten; der Stiel oben aufgetrieben, unten schmal und wurzelnd, blut-purpurfarben; die Spitze gelblich; die Röhrchen sind angewachsen, klein, gleich-lang, gelb, beim Berühren grünlich.

Dieser Pilz findet sich in Fichtenwäldern selten. Er erreicht eine Höhe von 1½", der Hut eine Breite bis 6". Der Hut ist flach, als wenn er breit gedrückt wäre, elastisch, blutroth, mit einem Anfluge von blau. Das Fleisch ist schmutzigweiß, läuft beim Zerschneiden unter der Haut des Hutes röthlich an, und bekommt schmutzige Streifen. Der Geschmack ist pilzartig, schleimig und

hinterläßt ein gelindes Brennen. Der Rand des Hutes ist platt abgeschnitten. Die Röhrchen sind gleich lang, laufen an den Stiel bis zu dem abgeplatteten Rand des Hutes, sind schmutzig-gelb und werden beim Berühren grün.

Der Stiel ist $1^1/_2$" hoch, unten schmal, bekommt nach oben eine kugelförmige Anschwellung. Er ist an der Spitze gelblich, nach unten schön blutfarbig. Das Fleisch ist dem des Hutes gleich.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt, nat. Größe.
Fig. 3. die Röhrchen, wie sie an den abgestumpften Rand des Hutes gehen, vergrößert.

Boletus purpurascens Rostk.

BOLETUS cinnamomeus. Rostk.

Zimmetfarbener Löcherpilz.

Tab. 9.

B. cinnamomeus, pileo pulvinato glabro convexo cinnamomeo, stipite elongato firmo striato flavescente, tubulis adnatis elongatis majusculis inaequalibus flavescentibus.

Der Hut dieses Löcherpilzes ist wie mit Pulver bestreut, glatt, convex, zimmetfarben; der Stiel ist dünn, fest, gestreift, gelblich; die Röhrchen sind angewachsen, gleich lang, ziemlich groß, gelblich, ungleich.

Dieser Pilz findet sich in Fichtenwäldern selten. Er erreicht eine Höhe von 2—3″, der Hut eine Ausbreitung von 1½″ und darüber. Der Hut ist convex, zimmetbraun, glatt, fest, elastisch; das Fleisch des Hutes ist fest, weiß, läuft beim Zerschneiden gelblich an, und hat unter der Haut

des Hutes einen zimmetfarbenen Streif. Der Geschmack ist schleimig, scharf, und hinterläßt auf der Zunge ein unangenehmes Brennen, die Poren sind ungleich, eckig, und laufen an dem Stiel herab. Der Stiel erreicht eine Höhe von 2" und darüber, wird aber gegen ¼" stark, verdickt sich nach unten, ist außen gestreift, gelb; das Fleisch ist faserig und schillert silberfarben.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. die Röhrchen.

Boletus cinnamomeus Roslk.

BOLETUS versicolor. Rostk.

Verschiedenfarbiger Löcherpilz.

Tab. 10.

B. versicolor, pileo plano pulvinato sicco glabro, rubro, stipite elongato versicolore, firmo, tubulis subliberis angulatis magnis luteis.

Der Hut dieses Löcherpilzes ist flach, wie mit Pulver bestreut, trocken, glatt, roth; der Stiel ist lang, hat verschiedene Farben, fest; die Röhrchen sind ziemlich frei, eckig, groß, gelb.

Dieser Pilz findet sich in Buchenwäldern selten. Er erreicht eine Höhe gegen 4", der Hut eine Ausbreitung von 3". Der Hut ist flach, hat in der Mitte eine Einbiegung, ist trocken, glatt, fest, roth; das Fleisch ist gelb, hat unter der Haut des Hutes einen rothen Streif. Die Poren sind

lang, gelb, eckig, groß, gehen von der Spitze des Hutes bis nahe an den Stiel.

Der Stiel wird gegen 3″ und darüber hoch, verdickt sich oben unter dem Hut, wo er braungelb ist; in der Mitte ist er roth und unten gelb. Das Fleisch ist gelb und hat einen röthlichen Streif in der Mitte.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.

Boletus versicolor Rostk.

BOLETUS brachyporus. Rostk.

Kurzporiger Löcherpilz.

Tab. 11.

B. brachyporus, pileo depresso-expanso pulvinato sicco glabro umbrino-buxeo, margine revoluto, stipite elongato pallescenti-flavido substriato, tubulis brevibus minutis flexuosis adnatis flavis.

Der Hut dieses Löcherpilzes ist niedergedrückt-ausgebreitet, wie mit Pulver bestreut, trocken, glatt, schwärzlich-buchsgelb; der Rand umgebogen; der Stiel ist lang, dünn, hellgelb, sanft gestreift; die Röhrchen sind angewachsen, sehr kurz, klein, gebogen und gelb.

Dieser Pilz findet sich in Fichtenwäldern in der Nähe von Elsbrüchern selten. Er erreicht eine Höhe von 3″ und darüber, der Hut eine Breite gegen 3.″ Der Hut ist flach; die Rän-

der nach außen umgebogen, buchsgelb mit einem Anfluge von schwarz, fest, trocken, glatt. Das Fleisch des Hutes hat oben unter der Haut einen bräunlichen Streif, ist gelblich und geht in das des Stieles über. Die Poren sind sehr kurz, gewunden-eckig, gehen bis an den Stiel, sind gelb und verändern ihre Farbe nicht.

Der Stiel ist gegen 3'' hoch, im Innern faserig und läuft an den Seiten schwärzlichgelb an.

Der Geschmack des Fleisches ist schleimig, pilzartig und hinterläßt auf der Zunge ein geringes Brennen.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. Oeffnungen der Röhrchen.

Boletus brachyporus Rostk.

BOLETUS fuscus. Rostk.

Schwarzbrauner Löcherpilz.

Tab. 12.

B. fuscus, pileo convexo-explanato pulvinato sicco tomentoso pallescenti-fusco, stipite firmo aequali tomentoso reticulato lutescente, tubulis decurrentibus angulatis majusculis luteis.

Der Hut dieses Löcherpilzes ist convex-ausgebreitet, wie mit Pulver bestreut, trocken, rauh, hell-kaffeebraun; der Stiel fest, gleich, rauh, netzförmig, gelblich; die Röhrchen herablaufend, eckig, ziemlich groß, gelb.

Dieser Pilz findet sich in Buchenwäldern selten. Er erreicht eine Höhe von 3″, der Hut eine Breite von 3″ und darüber.

Der Hut ist convex, fest, elastisch, röthlich-braun, bald mehr, bald weniger in's Grünliche

schillernd, rauh. Der Rand ist scharf und eingebogen. Das Fleisch des Hutes ist fest, elastisch, trocken, gelb, läuft über den Poren bläulich an. Der Geschmack ist schleimig, pikant und hinterläßt ein gelindes Brennen. Die Poren sind goldgelb, eckig, an dem Stiel ungleich weit herablaufend.

Der Stiel ist $2^1/_2''$ lang, $^3/_4''$ und darüber stark, röthlich-gelb, rauh, stark netzförmig. Dieses netzartige Wesen entspringt von den Poren, indem diese weit an dem Stiel herabgehen, und als verlängerte Rippen bis unten an den Stiel laufen und so das Netz bilden. Zwischen dem Netze ist der Stiel rauh. Das Fleisch des Stieles ist am äußern Rande faserig, im Innern bröcklich, silberartig, schillernd und röthlich anlaufend.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. die Röhrchen.

Boletus fuscus Rostk.

BOLETUS macroporus. Rostk.

Großlöcheriger Löcherpilz.

Tab. 13.

B. macroporus, pileo pulvinato convexo-explanato sicco viscoso rufescenti-aureo, stipite firmo superne flavescente inferne rufescente, tubulis decurrentibus virescenti-flavidis compositis inaequalibus magnis.

Der Hut dieses Löcherpilzes ist wie mit Pulver bestreut, convex-ausgebreitet, trocken, klebrig, roth-goldgelb; der Stiel ist fest, oben gelblich, unten röthlich; die Röhrchen laufen an dem Stiel herab, sind grün-gelb, zusammengesetzt, ungleich, groß.

Dieser Pilz findet sich in Fichtenwäldern häufig. Er erreicht eine Höhe von 3″, der Hut eine gleiche Breite und darüber.

III. 22. 1.

Der Hut hat eine flammengelbe Farbe, kömmt auch heller und dunkler vor. In der Jugend ist er convex, mit dem äußern Rande nach innen gebogen, bei alten Exemplaren wird er flach, ist feucht, fest, elastisch. Das Fleisch des Hutes ist trocken, schwammig, hat eine weiß-röthliche Farbe, einen säuerlichen Pechgeschmack und hinterläßt nach dem Kauen ein anhaltendes Brennen auf der Zunge und im Munde.

Die Poren laufen an dem Stiel herab, sind grünlich-gelb, haben das Ansehen von einem Meruleus, sind ungleich, eckig, oft in 2—8 Fächer getheilt; in der Mitte sind sie 3‴, am Rande und am Stiele nur 1‴ lang.

Der Stiel ist 2″ und darüber lang, $^1/_2$—$^3/_4$″ stark, gelbröthlich, gleich stark, glatt, glänzend, unten mit wolligen Wurzelfasern besetzt. Das Fleisch des Stieles ist bröcklich und bleibt beim Durchschneiden unverändert; wenn der Boletus alt wird, so ist das Fleisch beim Durchschneiden gelb und roth.

Fig. 1. der ganze Pilz im Alter.
Fig. 2. dessen Durchschnitt.
" 3. die Poren.

13.

Boletus macroporus Rostk.

BOLETUS carnosus. Rostk.

Fleischiger Löcherpilz.

Tab. 14.

B. carnosus, pileo pulvinato convexo glabro fusco, stipite brevi firmo rufescenti-flavo substriato, tubulis adnatis angulatis majusculis flavis.

Der Hut dieses Löcherpilzes ist wie mit Pulver bestreut, convex, glatt, kaffebraun; der Stiel ist kurz, fest, röthlich-gelb, leicht gestreift; die Röhrchen sind angewachsen, eckig, ziemlich groß, gelb.

Dieser Pilz findet sich in Buchhaiden nicht häufig. Er erreicht eine Höhe von 4″, der Hut eine gleiche Breite.

Der Hut ist convex, glatt, elastisch, hat eine dunkel kaffeebraune Farbe. Das Fleisch des Hutes ist beim Durchschneiden gelb und läuft röth-

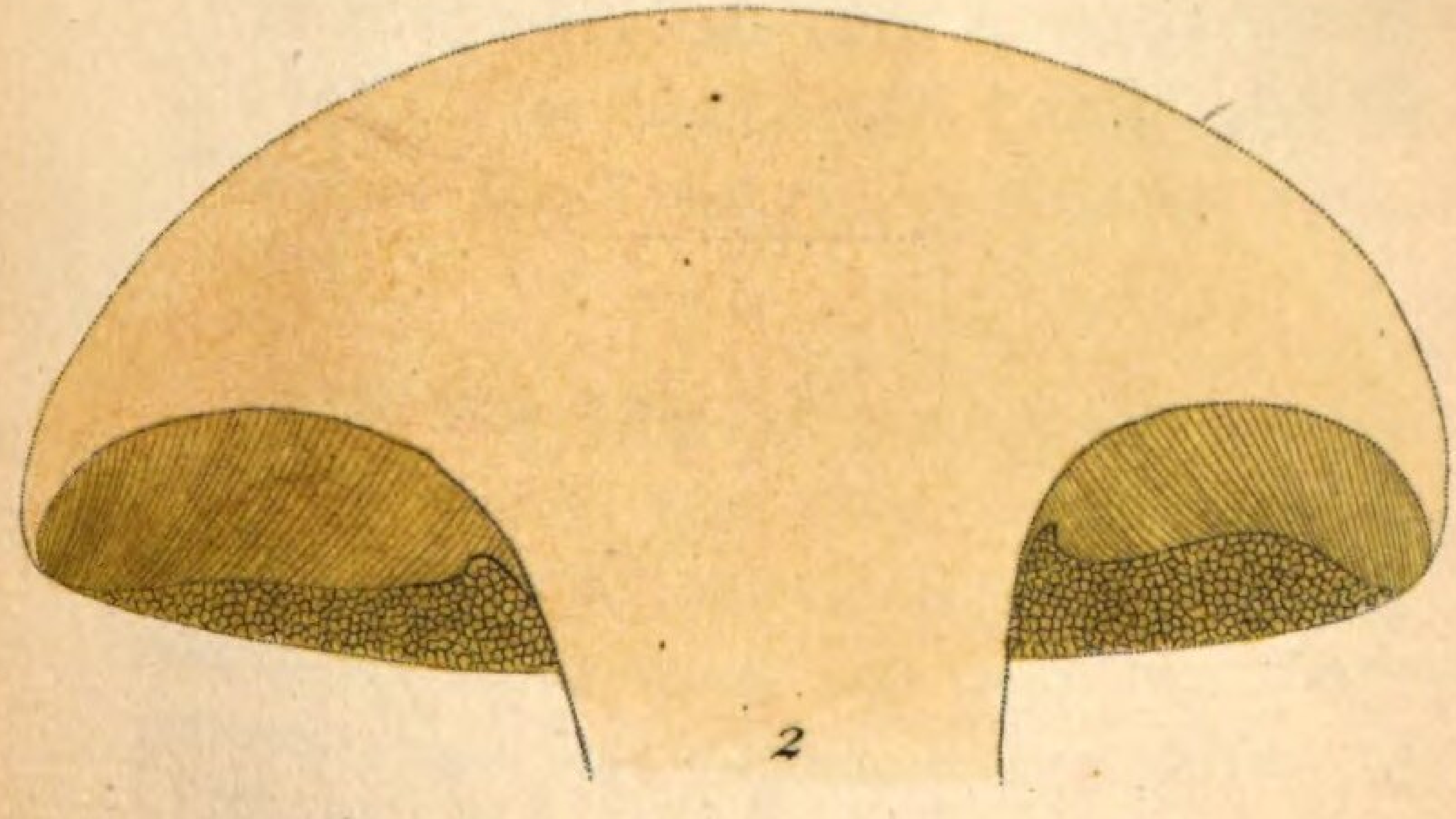
lich an. Der Geschmack ist säuerlich, schleimig und läßt auf der Zunge ein gelindes Brennen zurück.

Die Poren sind schön gelb, werden nach dem Durchschneiden grünlich, sind groß, eckig und gehen mit einem Bogen an den Stiel heran.

Der Stiel ist 2½" lang, 1" und darüber stark, oben gelb, unten ins Braune übergehend, sanft gestreift. Das Fleisch ist faserig, nach unten beinahe holzig.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.

1



2

Boletus carnosus Rostk.

BOLETUS irideus. Rostk.

Regenbogenspielender Löcherpilz.

Tab. 15.

B. irideus, pileo subgloboso pulvinato glabro fusco, stipite crasso reticulato superne flavido inferne rufescente tubulis liberis minutis rotundis flavis, carne fracta iridea.

Der Hut dieses Löcherpilzes ist ziemlich kugelförmig, wie mit Pulver bestreut, glatt, kaffeebraun, der Stiel ist dick, netzförmig, oben gelb, unten röthlich; die Röhrchen sind frei, klein, rund, gelb, das Fleisch ist beim Zerbrechen regenbogenfarbig.

Dieser Pilz findet sich in Buchenwäldern selten. Er erreicht eine Höhe von 4″, der Hut eine Breite von 3″ und darüber. Der Hut ist convex, der Rand scharf und nach dem Stiele gebogen, hat eine hell-kaffeebraune Farbe, ist

trocken und glatt. Das Fleisch des Hutes ist fest, trocken, elastisch, wird beim Durchschneiden gelb, nahe unter dem Hute röthlich und zwischen beiden blau, hat einen sauern, schleimigen Geschmack und läßt auf der Zunge ein scharfes Brennen zurück.

Die Poren laufen nicht an dem Stiel herab, aber bis an den äussersten Rand des Hutes, sind immer halb so lang als das Fleisch des Hutes stark ist, gelb, rund, klein und bei jungen Exemplaren verschlossen.

Der Stiel ist oben und unten verdünnt, gegen 3" lang, in der Mitte 1½" stark, oben gelb, nach unten zu röthlich und mit einem starken netzartigen Ueberzuge versehen. Das Fleisch ist gelb, läuft besonders unten röthlich und bläulich an, ist faserig, nach unten schwammig.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.

Boletus irideus Rostk.

BOLETUS variegatus. Sw.

Bunter Löcherpilz.

Tab. 16.

B. variegatus, pileo convexo-plano obtuso uvido obscure luteo, squamulis superficialibus fasciculato-pilosis adsperso, margine acuto primitus flocculoso, stipite exannulato firmo laevi, tubulis adnatis inaequalibus e brunneo-cinnamomeo expallentibus.

Dieser Löcherpilz hat einen convex-platten, abgestumpften, feuchten, dunkelgelben Hut, welcher mit oberflächlichen, bündelförmigen-haarigen Schuppen besprengt ist. Der Stiel hat einen Ring, ist fest, glatt; der Rand ist scharf in der Jugend flockig. Die Röhrchen angewachsen, ungleich, aus dem Braun-Zimmetfarbenen ausbleichend.

E. Fries. Ep. Syst. mycolog. pag. 413.

Dieser Pilz findet sich in Fichtenschonungen. Er erreicht eine Höhe von $4^1/_2$" und der Hut eine gleiche Breite. Der Hut ist bei jungen

Exemplaren convex, wird späterhin fest, gerade, geht im Ansehen von dem Schmutziggelben ins Kaffeebraune über, ist elastisch, fest, trocken und ganz mit Haaren besetzt, welche sich in kleine Büschel zusammenlegen. Das Fleisch des Hutes ist beim Durchschneiden fest, trocken, schwammig gelb, läuft blau an, hat einen süßlichen, schleimigen Geschmack, welcher bei alten Exemplaren weinsäuerlich wird, und hinterläßt ein geringes Brennen auf der Zunge.

Die Poren sind bei jungen Exemplaren kurz, werden bei alten noch einmal so lang als das Fleisch stark ist, sind schmutzig-gelb, gehen ins Rostfarbene Ansehen über, sind rund, eckig, ungleich, laufen vom Stiel bis an den äußersten Rand, welcher bei jungen Exemplaren scharf und nach unten gebogen ist, wo man nicht selten noch Ueberbleibsel von der Cortina sieht.

Der Stiel wird gegen 4" hoch, an 3/4" stark, ist nach unten etwas verdickt, fest, glatt und hat ein gelbes Ansehen. Im Innern ist er beim Durchschneiden gelb, läuft blau an und hat ein faseriges Fleisch.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. die Röhrchen.

Boletus variegatus Sw.

BOLETUS squalidus. Secr.

Unreiner Löcherpilz.

Tab. 17.

B. squalidus, pileo convexo-plano udo granuloso-squamuloso luteo; disco brunneo-rufescente, stipite firmo solido glabro laevi luteo deorsum viridi-griseo-variegato, annulo membranacco fugaci, poris adnatis majusculis inaequalibus e viridi-lutescentibus.

Der Hut dieses Löcherpilzes ist convex, feucht, körnig-schuppig, gelb; die Scheibe ist braunröthlich; der Stiel fest, dicht, glatt, schlüpfrig, gelb, unterwärts verschieden grüngrau; der Ring ist häutig, abfallend; die Poren angewachsen, groß, ungleich, grün-gelblich.

E. Fries. Ep. Syst. mycolog. pag. 413.

Dieser Pilz findet sich in Fichtenschonungen

nicht selten. Er erreicht eine Höhe von 4—5", der Hut eine Breite gegen 3".

Der Hut ist convex, schuppig, gelb, feucht und geht von dem Gelben bis ins Kaffeebraune über, ist elastisch, mit büschelförmigen Haaren besetzt. Das Fleisch des Hutes ist trocken, schwammig und läuft beim Durchschneiden blau, grün und gelb an, hat einen schleimigen, süßlichen Geschmack.

Die Poren sind groß, angewachsen, ungleich grün-gelblich und laufen bis an den äußersten Rand. An dem Hute ist öfters noch von dem Velum etwas zu sehen.

Der Stiel ist 4—5" hoch, etwas über 1/4" stark, fest, hat ein grün-gelbliches Ansehen, ist unten etwas röthlich angelaufen. Das Fleisch des Stiels wird beim Durchschneiden roth.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. die Röhrchen.

17.

Boletus squalidus Secr.

BOLETUS lividus. Bull.

Schwarzbleicher Löcherpilz.

Tab. 18.

B. lividus, pileo e convexo applanato depressove udo e sericeo glabro-tigrino fuligineo-livido lutescente, stipite laevi sursum incrassato luteo-fuscescente, basi sericeo, tubulis decurrentibus brevissimis e luteo virescentibus.

Der Hut dieses Löcherpilzes geht aus dem Converen ins Flache oder Niedergedrückte über, ist feucht, geht aus dem Seidenartigen ins Glatte über, ist hellbraun-gelblich; der Stiel ist glatt, nach oben zu dick, gelbbräunlich, an der Basis seidenartig; die Röhrchen sind herablaufend, sehr kurz, grüngelb.

B. Fries. Ep. Syst. mycolog. pag. 414.

Dieser Pilz findet sich in Buchenwäldern an

III. 22. 6.

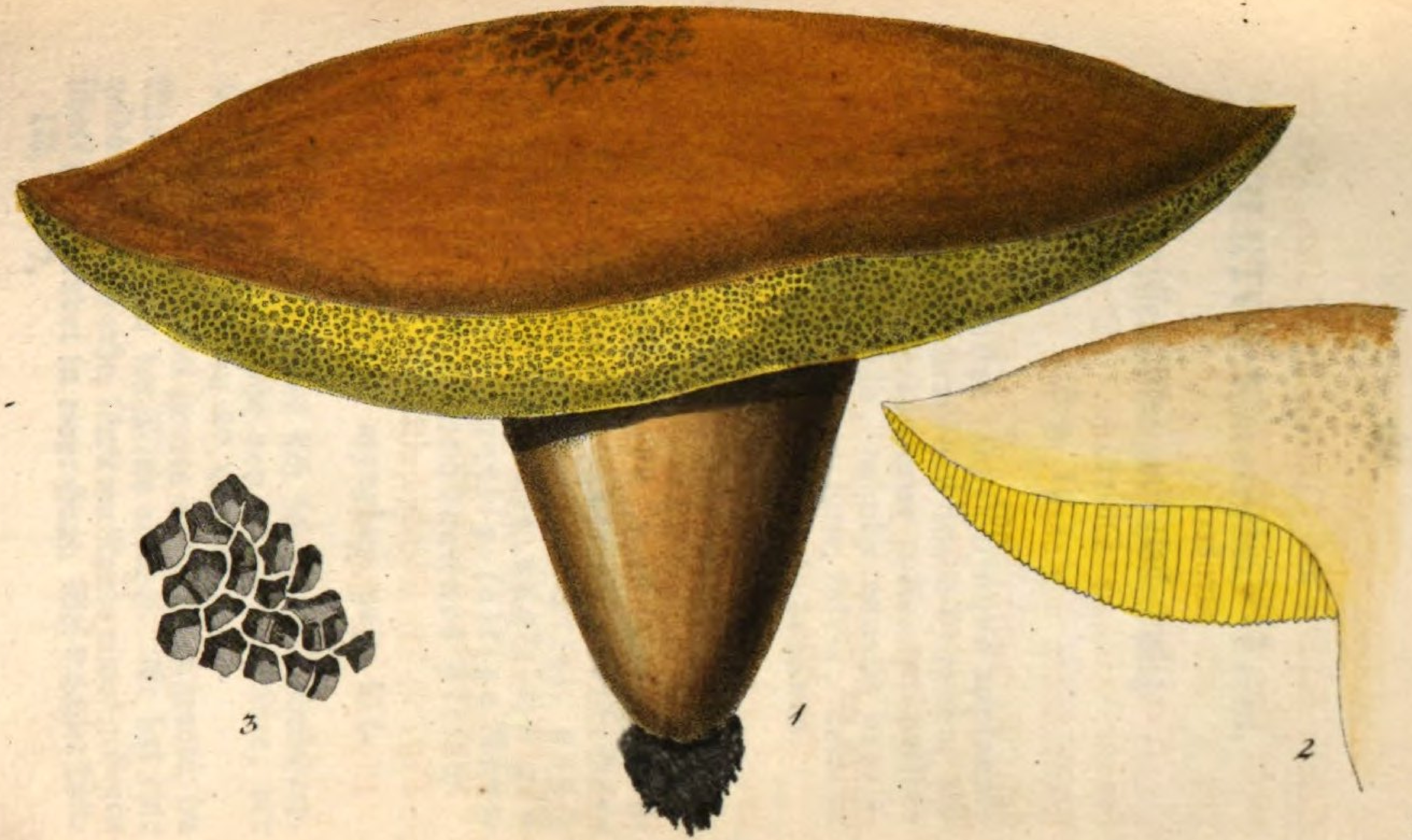
kleinen Bächen und Quellen nur selten. Er erreicht eine Höhe gegen 4″, der Hut eine Breite von 3″ und darüber.

Der Hut hat eine feuchte, gefleckte, hellbraune gelbliche Oberfläche. Die schwärzlichen Flecke finden sich oben auf dem Hut. Seine Gestalt ist convex-flach. Das Fleisch läuft beim Durchschneiden röthlich an, ist fest und trocken.

Die Poren sind angewachsen, schwefelgelb, laufen an dem Stiel herunter, sind eckig und groß.

Der Stiel besteht aus dem Fleisch des Hutes und läuft beim Durchschneiden ebenfalls röthlich an; er ist oben dick und läuft nach unten spitz zu. Er wird ungefähr 3″ und darüber hoch, und 1″ und darüber oben dick, läuft nach unten keilförmig zu.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. die Poren.



Boletus luridus Bull.

BOLETUS Sistotrema. Fries.

Zerrissenlöchriger Löcherpilz.

Tab. 19.

B. Sistotrema, pileo tenui utrinque applanato sericello glabratoque rufeo-brunneo, stipite tenui laevi-inferne rufescenti-pallido superne flavido, tubulis adnatis brevissimis inaequalibus luteo-fulvis, demum gyroso-plicatis, carne rufo-brunnea.

Dieser Löcherpilz hat einen dünnen, abgeflachten seidenartigen, glatten, rothbraunen Hut, einen dünnen, glatten, unterwärts bleichrothen, oben gelblichen Stiel, angewachsene, sehr kurze, ungleiche, gelbe, später ringartig-faltige Röhrchen und ein rothbraunes Fleisch.

E. Fries. Ep. Syst. mycolog. pag. 414.

Dieser Pilz findet sich häufig in Elsbrüchern. Er erreicht eine Höhe von 4" und darüber, der Hut eine Breite von 5" und darüber.

Der Hut ist bei jungen Exemplaren gerade, im Alter wird er in der Mitte vertieft. Er hat eine gelbbräunliche Farbe, läuft am Rande etwas gebogen scharf zu und endet in einer Haut. Bei feuchter Wit-

terung ist er mit einem zähen Schleim überzogen. Das Fleisch des Hutes ist beim Durchbrechen weißgelblich, wollig, läuft blau an, die blaue Farbe verliert sich bald, und geht erst in röthlich-schwarz, dann in gelb-bräunlich über. Der Geschmack ist schleimig, etwas scharf und hinterläßt auf der Zunge ein gelindes Brennen. Der Geruch ist pilzartig, etwas stechend. Die Poren laufen an dem Stiel herab und bis an den äussersten Rand, sind schön schwefelgelb, 1‴ lang, länglich-ungleich, gezähnt. Betrachtet man solche nach dem Durchschneiden durch ein Vergrößerungsglas, so haben sie das Ansehen von Tropfstein, und von oben angesehen das eines Merulius. Zwischen dem Fleisch und den Poren findet sich eine schleimige Masse, welche nach dem Zerschneiden schwarz anläuft.

Der Stiel wird 3″ und darüber hoch. Unten an dem Stiel findet sich bei den Meisten eine Verdickung; bei alten Exemplaren bekommt der Stiel mehrere Vertiefungen, wodurch er ein netzförmiges Ansehen erhält. Er ist durch die Loupe betrachtet mit einem Filz überzogen, und ist unten rothbraun, oben gelblich-grün. Das Fleisch des Stieles ist bräunlich-roth und fest.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. Farbe des Fleisches nach Durchschneiden eines frischen Exemplars.
Fig. 4. die Poren von der Seite und
Fig. 5. die Poren von oben gesehen.

Boletus Sistotrema Fries.

BOLETUS eriophorus Rostk.

Wolliger Löcherpilz.

Tab. 20.

B. eriophorus, pileo subgloboso-convexo lanuginoso molli laureolato, stipite valido pallescenti-flavido substriato, tubulis subliberis inaequalibus angulatis luteis.

Dieser Löcherpilz hat einen fast kugelförmig-convexen, wolligen, weichen laureolagelben Hut, einen festen, hellgelben, ziemlich gefurchten Stiel, fast freie, ungleiche, eckige, gelbe Röhrchen.

Dieser Pilz findet sich in Fichtenwäldern häufig. Er erreicht eine Höhe von 4", der Hut eine Breite von 3".

Der Hut ist convex, rauh, durch die Loupe besehen wie mit einem Tuche überzogen, fest

und elastisch. Der Rand ist stumpf, das Fleisch über den Röhrchen läuft gelb, unter der Haut des Hutes bläulich an. Der Geschmack ist brennend, schleimig.

Die Poren sind schwach-gelb, bekommen späterhin ein grün-gelbes Ansehen, sind eckig, ungleich, von der Seite gesehen sind sie gezähnt. Der Stiel ist oben schmäler, verdickt sich nach unten, rund, fest und gelb gestreift, besteht aus dem Fleisch des Hutes, so daß das Fleisch ein gelbliches Ansehen hat.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. die Röhrchen.

Boletus eriophorus Rostk.

BOLETUS lanatus. Rostk.

Wolltragender Löcherpilz.

Tab. 21.

B. lanatus, pileo convexo-plano lanato umbrino-alutaceo, carne alba in cute cinnamomeo-rubra, stipite solido subreticulato-rugoso fuscescenti-rubro, tubulis subliberis majusculis angulatis luteis, ore dentato.

Der Hut dieses Pilzes ist conver-platt, wollig, dunkel-lederfarben, das Fleisch weiß, unter der Rinde roth-zimmetfarben; der Stiel ist fest, runzelig-fastnetzförmig, rothbraun; die Röhrchen groß, eckig, gelb; ihre Mündung gezähnt.

Dieser Pilz findet sich in Buchenwäldern nicht selten. Er erreicht eine Höhe von 4″ und darüber, der Hut eine Breite von 3″ und darüber.

Der Hut ist conver, elastisch, fest, rauh, dun-

kel-leberfarben, durch die Loupe besehen, wie mit einem Tuche überzogen; der Rand ist stumpf. Beim Durchschneiden läuft das weiße Fleisch über den Poren gelblich, und unter der Haut des Hutes roth-zimmetfarben an. Das Fleisch ist fest, beim Kauen schleimig, hinterläßt auf der Zunge ein anhaltendes Brennen, und hat einen sehr schwachen Pilzgeruch.

Die Poren sind schwefelgelb, gehen nicht an den Strunk heran, haben fast alle eine regelmäßig sechseckige Figur, und von der Seite gesehen ein gezähntes Ansehen. Der Stiel ist 5‴ und darüber stark, 3″ und darüber hoch, gleich stark, rund, fest, elastisch, netzförmig, gelb-braun, läuft nach dem Anfassen röthlich an, und hat durch eine Loupe besehen, das Ansehen des Hutes. Das Fleisch des Stieles ist faserig, silberweiß schillernd und läuft röthlich an.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. die Röhrchen.

Boletus lanatus Rostk.

BOLETUS pannosus. Rostk.

Der tuchene Löcherpilz.

Tab. 22.

B. pannosus, pileo convexo, lanato caparino margine aplanato carne alba in cute flavescente, stipite solido, striato, flavo, et postea badio, tubulis adnatis inequalibus majusculis.

Dieser Löcherpilz hat einen converen, wolligen, kapergrünen Hut, der Rand ist umgebogen, weißes, unter der Haut gelbliches Fleisch. Einen festen, gestreiften, gelblichweißen und späterhin durch's Anfassen bräunlichen Stiel. Angewachsene große ungleiche Röhrchen.

Dieser Löcherpilz erreicht eine Höhe von 4″. Der Hut eine Ausbreitung von 3″ und darüber. Er ist conver, fest, elastisch, rauh, und grünlich braun. Das Fleisch ist weiß und läuft beim Durchschneiden nicht an. Beim Kauen hinten,

läßt es einen schleimigen Geschmack und erzeugt im Munde ein gelindes Brennen. Am Rande des Hutes ist das Fleisch sehr verdünnt, und legt sich mit der Haut nach den Poren um. Beim Durchschneiden bildet sich unter der Haut ein gelblich rother Streif. Die Poren sind schön hell schwefelgelb, laufen mit einem kleinen Bogen an den Stiel. Sie sind ungleich wenig gezähnt und eckig durch eine Scheidewand getheilt und laufen bis an den umgebogenen Rand des Hutes. Der Stiel ist gleich stark, öfters unten stärker, die äussere Rinde faserig, das innere Fleisch dem Hute gleich. Außerhalb ist der Stiel gestreift, gelblich weiß, wird vom Anfassen röthlich braun.

Boletus pannosus Rostk.

BOLETUS subtomentosus. Linn.

Fast filziger Löcherpilz.

Tab. 23.

B. subtomentosus, pileo pulvinato-expanso molli sicco villoso-tomentoso subolivaceo, in cute concolori, stipite valido inaequali subcostato-sulcato punctato-scabrido, tubulis adnatis amplis angulatis luteis.

Dieser Löcherpilz hat einen ausgebreiteten, bestreuten, weichen, trockenen, haarig-zottigen, fast olivenfarbenen Hut, eine einfarbige Haut, einen festen, ungleichen, fast gerippt-gefurchten, punktirt-scharfen Stiel, angewachsene, große, eckige, gelbe Röhrchen.

E. Fries. Ep. Syst. mycolog. pag. 415.

Dieser Pilz findet sich sehr häufig in Buchenwäldern. Er erreicht eine Höhe von 3″, der Hut eine Breite von 2″ und darüber.

III. 22. 11.

Der Hut ist wie mit Pulver bestreut und rauh, in der Jugend convex, im Alter gerade, hat verschiedene Farben, ist gewöhnlich lederbraun. Durch das Zerreißen des Oberhäutchens bekommt der Hut ein gegittertes Ansehen. Unter dem Oberhäutchen ist das Fleisch roth, sonst schwammig, trocken, beim Zerbrechen gelb, läuft blau an, und hat, wie gesagt, unter der Oberhaut einen rothen Streifen. Der Geschmack ist styptisch, schleimig, hinterläßt eine prickelnde Empfindung auf der Zunge und eine Trockenheit am Gaumen zurück. Die Poren sind gelb, werden sehr bald grünlich, eckig, groß, ungleich, doppelt und laufen am Stiel herab.

Der Stiel verdünnt sich nach unten, ist streifig, mit kleinen schwarzen Punkten besetzt, gelbbraun und öfters roth angelaufen. Das Fleisch des Stieles ist gelb, läuft blau an. Häufig zerreißt das Oberhäutchen des Stieles, wodurch dann der Stiel ein schuppiges Ansehen erhält.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. die Röhrchen.

23.

Boletus subtomentosus L.

BOLETUS picrodes. Rostk.

Bitterer Löcherpilz.

Tab 24.

B. picrodes, pileo convexo pulvinato pallescenti-glandaceo, stipite firmo crasso superne rubro inferne flavido reticulato, tubulis subliberis congregatis rotundis minutis flavis.

Der Hut dieses Löcherpilzes ist wie mit Pulver bestreut, convex, hell eichelbraun; der Stiel ist fest, dick, oben roth, unten gelb, netzförmig; die Röhrchen ziemlich frei, in Haufen zusammenstehend, rund, klein, gelb.

Dieser Pilz findet sich in Buchenwäldern selten. Er erreicht eine Höhe von 3″, der Hut eine Breite von 4″ und darüber.

Der Hut ist convex, hell eichelbraun, elastisch, fest, rauh und durch Zerreißung des Ober-

häutchens bekommt der Hut ein mit verschiedenen Figuren bedecktes Ansehen; durch ein Vergrößerungsglas betrachtet haben die flachen Einrisse des Oberhäutchens das Ansehen, als wenn die Substanz aus Wolle bestände. Das Fleisch des Hutes ist fest, trocken, gelb, läuft beim Zerschneiden blau und röthlich an, und hat einen anhaltend bittern, scharfen, etwas schleimigen Geschmack.

Die Poren laufen in einem Bogen an den Stiel, und über den stumpfen Rand des Hutes, sie sind schwefelgelb, ungleich, zusammengesetzt, so daß öfters 2 bis 6 Poren in einer großen enthalten sind. Am Rande des Hutes sind sie sehr flach und groß.

Die Stiel ist 2″ lang, 1″ und darüber stark, fest, oben roth, unten erscheint er, durch die Loupe besehen, wie der Hut, schuppig. Das Fleisch des Stiels ist fest, faserig, gelb läuft oben blau, unten roth an. Im Alter verliert er den bittern Geschmack, und läuft nicht roth an.

Fig. 1. der ganze Pilz.
Fig. 2. der Durchschnitt.
Fig. 3. die Röhrchen.

Boletus picrodes Rostk.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sturm, Jacob, / Koch, Wilhelm Daniel Joseph, / Sturm, Johann Wilhelm,

Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen

Bd.: 3,21/22

Nürnberg 1844

Phyt. 678-3,17/24
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10303552-1